



Sicherheit

für unsere Nachbarn und uns

INEOS | **Phenol**

www.ineosphenol-gladbeck.de

Stand Januar 2025

Wichtige Telefonnummern

Rettungsdienst/Feuerwehr (Notruf) 112

Polizei-Notruf 110

Ärztliche Notdienstzentrale 116 117

Krankentransport 0 20 43/1 92 22

Ihr Hausarzt (hier eintragen) _____

Krankenhaus
St. Barbara-Hospital 0 20 43/27 80

Ansprechpartner bei INEOS Phenol GmbH, Dechenstraße 3, 45966 Gladbeck

Nachbarschafts- und Umwelttelefon 0 20 43 / 95 82 33
(rund um die Uhr besetzt)

Dr. Volker Weber 0 20 43 / 95 84 06
Abteilung Umweltschutz (Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr)

Stand der Angaben: Januar 2025

Informationen nach § 11 Störfall-Verordnung

Liebe Nachbarn, sehr geehrte Damen und Herren,

Sicherheit hat bei INEOS Phenol eine lange Tradition. Sie ist für uns oberstes Gebot, nicht nur weil wir davon überzeugt sind, dass Sicherheit die Voraussetzung für Produktivität und wirtschaftlichen Erfolg ist. Die intensive Zusammenarbeit mit Behörden und technischen Fachorganisationen stellt sicher, dass die Gefahrenabwehr auf dem neuesten Stand gehalten wird. Mögliche Gesundheitsgefährdungen werden frühzeitig erkannt, und es werden Maßnahmen umgesetzt, die die Umgebung unseres Werkes und unsere Mitarbeiter schützen.

Aufgrund der umfangreichen Sicherheitsuntersuchungen und -vorkehrungen ist die Wahrscheinlichkeit sehr gering, dass Sie als Nachbar unseres Werkes durch einen Chemieunfall gefährdet werden. Mit absoluter Sicherheit kann jedoch niemand einen Störfall mit Auswirkungen über die Werksgrenzen hinaus ausschließen.

Unser Werk Gladbeck unterliegt der Störfall-Verordnung und den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Der Gesetzgeber schreibt uns als Betreiber vor, Sie, die Nachbarn unseres Werkes, über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Unfällen und größeren Betriebsstörungen vorsorglich zu informieren. Darum legen wir Ihnen diese Informationsschrift vor.

Bitte betrachten Sie diese auch als Teil unserer Sicherheitsvorsorge und Fürsorge. So unterrichten wir Sie nicht allein über die vom Gesetz konkret vorgeschriebenen Punkte, sondern geben Ihnen auch allgemeine Sicherheitsratschläge sowie eine Liste wichtiger Telefonnummern, so dass Sie diese Unterlagen als kleines Nachschlagewerk nutzen können.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen unsere Abteilung Umweltschutz sowie unser Nachbarschafts- und Umwelttelefon (0 20 43 / 95 82 33) gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf die Fortsetzung der guten, vertrauensvollen Nachbarschaft mit Ihnen und einen weiteren sicheren Betrieb unserer Produktionsanlagen hier am Standort Gladbeck.

Ihre INEOS Phenol GmbH
Benie Marotz
Geschäftsführer

Welche Gefahren können von unserem Werk ausgehen?

Wir, die INEOS Phenol GmbH, sind ein petrochemisches Spezialunternehmen, das auf seinem Sektor nicht zuletzt aus technischen Gründen eine weltweit führende Stellung einnimmt. In unserem Gladbecker Werk mit insgesamt rund 280 Mitarbeitern produzieren wir, ausgehend von zugekauftem Cumol, als Hauptprodukte Phenol, Aceton und Alphamethylstyrol. Auch wenn Ihnen diese chemischen Begriffe fremd erscheinen: Das Anwendungsgebiet unserer Produkte umfasst beinahe alle Bereiche des täglichen Lebens – vom Bauwesen über Farben und Lacke, Autoindustrie, Elektrotechnik (CD und DVD), Haushalt (Oberflächenbeschichtung Küchenmöbel), Textilien, Körperpflege bis hin zu Arzneimitteln.

Unsere Produktionsanlage ist ein kontinuierlicher Betrieb, das heißt, sie läuft rund um die Uhr. In der Oxidationsanlage und der Spaltanlage werden über chemische Reaktionen die einzelnen Produkte hergestellt. Im nördlichen Werksteil befinden sich die Destillationskolonnen zur Trennung und Reinigung der Produkte. Rohstoff-, Zwischenprodukt- und Fertigprodukt tanks sind an mehreren Stellen im Werk verteilt.

Die Rohstoffanlieferung erfolgt hauptsächlich über Rohrleitungen aus Gelsenkirchen-Scholven und Marl.

Die Fertigprodukte werden annähernd je zur Hälfte mit Eisenbahnkesselwagen und Straßentankfahrzeugen ausgeliefert.

In der Störfall-Verordnung sind bestimmte Einzelstoffe und Stoffkategorien gelistet. In unserem Werk findet diese Verordnung Anwendung, weil auch bei uns mit einigen Stoffen umgegangen wird, die unter die Störfall-Verordnung fallen. Bei diesen Stoffen sind besondere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Die sich daraus ergebenden Meldepflichten gegenüber den zuständigen Behörden wie Feuerwehr, Landrat, Bezirksregierung etc. werden von uns ebenso selbstverständlich erfüllt wie die anderen gesetzlichen Auflagen. Die Meldungen gemäß Störfall VO § 7 Abs. 1 und der Sicherheitsbericht nach § 9 Abs. 1 wurden der Behörde fristgerecht zugeleitet.

Wussten Sie übrigens, dass mehr als 2.000 Gesetze und Vorschriften von Bund und Ländern von den chemischen Betrieben in Deutschland einzuhalten sind, weit mehr als in jedem anderen Land der Welt?

Von unseren Rohstoffen und Produkten können bei Betriebsstörungen folgende Gefahren ausgehen:

Es handelt sich überwiegend um entzündliche Flüssigkeiten. Daher sind alle Anlagen im Werk so ausgerüstet, dass eine Entzündung von ausgetretenen Stoffen vermieden wird. Sollte dennoch ein Stoff in Brand geraten, wird dieser zweckmäßig mit Schaum gelöscht. Bei der Verbrennung entstehen Wasser und Kohlendioxid.



Als Ergebnis unvollständiger Verbrennung bilden sich daneben auch Ruß und eventuell Kohlenmonoxid. Ruß führt zur Schwarzfärbung der Rauchgase, Kohlenmonoxid bewirkt deren Giftigkeit (vgl. Autoabgase, schlecht ziehende Öfen). Wie bei jedem anderen Verbrennungsvorgang ist das Einatmen der Rauchgase daher zu vermeiden. Weil die Produkte der INEOS Phenol nur die chemischen Elemente Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff enthalten, können aus ihnen keine chlorhaltigen Gefahrstoffe wie Dioxine oder Salzsäure entstehen.

Wegen des niedrigen Dampfdruckes von Phenol sind außerhalb des Werksgebiets Gesundheitsgefährdungen durch Produktdämpfe nicht zu erwarten. Auch wenn es unangenehm riechen sollte: Der Geruchsschwellenwert liegt um mehrere Größenordnungen niedriger als die für Menschen gefährliche Dosis.

Um das im Werk umlaufende Kühlwasser keimfrei zu halten und schädliches Algenwachstum zu vermeiden, ist eine Chlorung des Kühlwassers notwendig. Es handelt sich um dieselbe Behandlung, wie sie auch in öffentlichen Schwimmbädern regelmäßig durchgeführt wird. Hier wie dort ist der dabei wahrnehmbare geringe Chlorgeruch – bei ungünstiger Windrichtung leider auch außerhalb des Werkes – nicht gesundheitsschädlich.

Das Ansprechen eines Dampfsicherheitsventils kann trotz Schalldämpfer zu starken Geräuschen führen. Es besteht dabei keinerlei Gefahr und es tritt nur Wasserdampf aus.

Nur der unmittelbare Kontakt mit den flüssigen oder festen Produkten unseres Werkes ist gefährlich. Es kommt zu Hautreizungen. Phenol ist darüber hinaus ätzend und giftig. Für alle Produkte gilt: Mit dem Produkt eventuell benetzte Kleidung entfernen, Körperteile sofort mit viel Wasser spülen. Bei Phenolverätzungen ist schnellstens ein Arzt aufzusuchen, da Lebensgefahr besteht.

Unsere Produkte sind in verdünnter wässriger Lösung biologisch abbaubar, in höheren Konzentrationen allerdings wassergefährdend. Bei der Abwasserentsorgung werden diese Eigenschaften berücksichtigt.

Weiterhin werden in unserem Produktionsprozess Chemikalien (wie z.B. Schwefelsäure, Natronlauge oder Wasserstoff) eingesetzt, von denen aber, dies zeigen unsere Sicherheitsstudien, aufgrund der geringen Menge keine Gefahr für die Nachbarschaft im Sinne der Störfallverordnung ausgeht.

In der folgenden Tabelle haben wir die verschiedenen Stoffe und Stoffgruppen, die bei einem Störfall freigesetzt werden könnten, mit ihren wesentlichen Gefährlichkeitsmerkmalen zusammengefasst.

Gefahrenmöglichkeiten

Produkt

(Erläuterung der
Piktogramme s. S. 14)

KENNZEICHNUNG (CLP 1272/2008/EG)

Aceton



GEFAHR

Cumol



GEFAHR

Cumolhydroperoxid



GEFAHR

Alphamethylstyrol



GEFAHR

Phenol



GEFAHR

Z-Öl



GEFAHR

Die aufgeführten Gefahrenmöglichkeiten sollten Sie nicht verunsichern. INEOS Phenol hat schließlich einen guten Ruf in Sachen Sicherheit und Umweltschutz zu verteidigen.

Wir tun alles, um Gesundheitsgefahren von unseren Mitarbeitern und Nachbarn abzuwenden. Außerdem gilt nach wie vor: Nur eine störungsfrei arbeitende Fabrik ist wirtschaftlich erfolgreich.

In der Chemieindustrie wird SICHERHEIT groß geschrieben

Von chemischen Stoffen oder Produktionsabläufen können Gefahren ausgehen. Dennoch – ein Arbeitsplatz in der Chemie ist nicht gefährlicher als im Einzelhandel. Das beweist z.B. die Statistik der Berufsgenossenschaft. Bei INEOS Phenol hatte in den letzten Jahren keiner der wenigen meldepflichtigen Unfälle eine chemietypische Ursache. Langjährige Erfahrungen, regelmäßige Schulungen und moderne Technik sorgen für optimale Sicherheit.

Bei der Arbeit mit gefährlichen Stoffen steht Sicherheit an oberster Stelle. Dies gilt sowohl für Produktionsanlagen als auch für Chemieläger. Ein Team von Ingenieuren und Chemikern sucht daher schon während der gesamten Planungs- und Bauphase nach Gefahrenquellen, die durch Stoffe oder die Anlage selbst auftreten können.

Geplante Sicherheit

In der ersten Planungsphase einer chemischen Anlage werden alle denkbaren Reaktionen der eingesetzten chemischen Stoffe sowie ihr Brand- und Explosionsverhalten unter die Lupe genommen. Gleichzeitig wird geprüft, wie diese Gefahren beherrscht werden können. Dabei wird das geplante technische Verfahren in Versuchsanlagen untersucht. Ständig wird der Prozessablauf getestet, indem man Druck, Temperatur oder das Mischungsverhältnis ändert. Kurz: Die Experten gehen jeden denkbaren Fall technischen und menschlichen Versagens durch. In die Realisierungsphase gehen ausschließlich sichere Lösungen.

Im zweiten Schritt wird die Großanlage konkret geplant. Alle bisher gewonnenen Erfahrungen fließen in die Konstruktion ein. Sicherheitssysteme, die eine Produktionsanlage im Notfall selbsttätig abschalten, werden individuell auf das Verfahren „zugeschnitten“. Schließlich überprüft ein Team von Fachleuten aus Planung, Entwicklung, Produktion, Arbeitssicherheit, Brand- und Umweltschutz und der speziell ausgebildete Störfallbeauftragte, ob alle Gefahrenquellen erkannt und beseitigt wurden.

Dem Risiko keine Chance

Jetzt kommt der dritte Schritt. Die Behörden kontrollieren, ob die gesetzlichen Vorschriften erfüllt sind. Auch die Öffentlichkeit wird durch Auslegen entsprechender Pläne beteiligt. Erst danach wird die Genehmigung erteilt. Der Grundstein kann gelegt werden.

Sicherheit gilt nicht nur für neue Anlagen als oberstes Gebot. Auch bei bestehenden Produktionsanlagen finden gesetzlich vorgeschriebene Wiederholungsprüfungen statt.

Die letzte Inspektion nach Störfall-Verordnung führte die Bezirksregierung Münster im September 2024 durch.

Die Einhaltung der Vorschriften der Industrieemissionsrichtlinie (IED) durch die Bezirksregierung Münster wurde zuletzt im Juli 2023 in einer Umweltinspektion unseres Werkes gemäß § 52 a BImSchG überprüft. Die Überprüfung ergab keine Mängel, der Ergebnisbericht ist im Internet auf der Webseite der Bezirksregierung Münster (www.bezreg-muenster.nrw.de) zu finden. Informationen zur Überwachungsplanung können direkt bei der Bezirksregierung Münster erfragt werden.

Die nächste Inspektion findet im Juli 2025 statt.

Anlagenüberprüfungen finden regelmäßig, wie beim Auto, durch die ZÜS (Zentrale Überwachungsstelle, z.B. TÜV) statt. Sie werden durch ständige betriebsinterne Kontrollen durch eigenes qualifiziertes Fachpersonal ergänzt. Zur Überwachung und Steuerung der Anlagen werden fast nur noch Computer mit Bildschirmanzeige eingesetzt, sogenannte Prozess-Leitsysteme.

Auf einen Blick können die Mitarbeiter wichtige Informationen über Temperaturen, Drücke oder Ventilstellungen erfassen und im Notfall sofort entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Jede denkbare Störung ist mehrfach abgesichert.

Besonders empfindliche Bereiche werden über eine elektronische, sich selbst überwachende Sicherheitstechnik zusätzlich überwacht und beim Überschreiten von Grenzwerten ohne menschliches Eingreifen in den sicheren Zustand gebracht.

Sollte es dennoch zu einem Brand kommen, so sorgen stationäre Löscheinrichtungen und unsere rund um die Uhr anwesende Werkfeuerwehr für eine schnelle und effektive Bekämpfung. Für den Fall, dass zusätzliche Hilfe benötigt wird, ist eine enge Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Stadt Gladbeck jederzeit gegeben.

Die Verantwortung endet nicht am Werkstor

Damit beim Transport von Chemikalien ein Höchstmaß an Sicherheit garantiert ist, gibt es ein umfangreiches nationales und internationales Regelwerk. Diese Vorschriften bestimmen zum Beispiel, welches Gefahrgut wie befördert, verpackt und gekennzeichnet sein muss. Heute hat jedes Unternehmen, das solche Gefahrgüter verladen und transportieren muss, einen Gefahrgutbeauftragten. Er ist speziell ausgebildet und wird ständig nach neuesten Erkenntnissen geschult. Der Beauftragte überwacht, ob alle Sicherheitsmaßnahmen ordnungsgemäß durchgeführt und alle gesetzlichen Bestimmungen eingehalten worden sind.

Da sich aber trotz aller Sicherheitsmaßnahmen Unfälle nicht ausschließen lassen, hat die chemische Industrie das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungs-System (TUIS) ins Leben gerufen. Dieser freiwillig bereitgestellte Dienst steht Tag und Nacht bundesweit Behörden, Feuerwehr und Polizei bei Transportunfällen mit gefährlichen Gütern und bei allen Unfällen mit Chemikalien zur Verfügung – unabhängig davon, ob eine Chemiefirma direkt betroffen ist oder nicht. Auch INEOS Phenol ist mit ihrer Werkfeuerwehr und weiteren Experten daran beteiligt.

Was tun, wenn doch etwas passiert?

Technik kann noch so perfekt, Menschen können noch so umsichtig und erfahren sein: Das Risiko einer Betriebsstörung oder eines Unfalls lässt sich damit drastisch reduzieren – völlig ausschließen lässt es sich nicht.

Zur Gefahrenabwehr unterhält INEOS Phenol eine behördlich anerkannte Werkfeuerwehr, die rund um die Uhr in Einsatzbereitschaft ist.

Sollte es dennoch einmal einen größeren Brand oder eine andere größere Störung geben und damit eine ernste Gefahr für die Nachbarschaft verbunden sein, treten unsere Alarm- und Gefahrenabwehrpläne in Kraft. Diese sind mit den zuständigen Behörden abgestimmt.

Aber auch die Behörden haben ihre eigenen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne.

Im Falle einer großen Betriebsstörung wird die Einsatzleitung der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit der Werkeinsatzleitung der INEOS Phenol die Nachbarschaft sofort warnen und informieren.

Bislang hat INEOS Phenol eine eigene Sirenenanlage auf dem Werksgelände betrieben. Diese Anlage diente der rechtzeitigen Alarmierung der Nachbarschaft. Durch einen verantwortungsvollen Betrieb des Werkes war die Benutzung der Sirene lediglich auf den Probebetrieb (samstags 12:00 Uhr) beschränkt.

In 2016 wurde eine neue Sirenenanlage in Betrieb genommen. Diese Sirene wird zukünftig sowohl von INEOS Phenol als auch von der Stadt Gladbeck benutzt. Beide Organisationen können und werden auf diese Anlage zugreifen, um eine Warnung durchzuführen.

Die Probealarmierungen werden jedoch zukünftig von den Anwohnern nicht mehr wahrgenommen. Technische Einrichtungen lassen eine „stille“ Probealarmierung zu. Zukünftig wird trotzdem mindestens einmal im Jahr eine „laute“ Probealarmierung durchgeführt, die in den Medien angekündigt wird.

Die unterschiedlichen Sirenensignale haben die folgende Bedeutung:

Sirenensignale

Zur Warnung bei Gefahren:

1 Minute Heulton

(an- und abschwellend). Damit verbunden ist die Aufforderung, einen bestimmten Radiosender einzuschalten (s. S. 12).



Zur Entwarnung nach Ende der Gefahr:

1 Minute Dauerton



Zur Alarmierung der Feuerwehr:

1 Minute Dauerton,

zweimal unterbrochen.

Dieser Warnton hat für die Nachbarn keine Bedeutung.



Wir empfehlen Ihnen sich unbedingt an die Sicherheitsratschläge zu halten, die Auskunft geben über das richtige Verhalten im Fall der Fälle und wie Sie informiert werden.

Daher sollten Sie sich an die folgenden Sicherheitsratschläge halten, wenn Sie auf dem Gelände der INEOS Phenol viele Einsatzfahrzeuge sehen, Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht dorthin unterwegs sind oder Sie einen auf- und abschwellenden Heulton der Sirene hören:

Sicherheitsratschläge



Die **Warnung** erfolgt durch **Sirene**
(eine Minute auf- und abschwelliger Heulton)



Schalten Sie das **Radio** ein

- WDR 2 (UKW 99,2 MHz)
- Radio Emscher-Lippe (UKW 98,7 MHz)



Rufen Sie **Kinder** sofort ins Haus. Verständigen Sie Ihren unmittelbaren **Nachbarn**. **Helfen** Sie Kindern, älteren Menschen oder behinderten Personen und nehmen Sie Passanten vorübergehend auf.



Schließen Sie sofort **Fenster und Türen** - möglichst dicht. Schalten Sie alle **Lüftungs- und Klimaanlage** aus.



Halten Sie sich **nicht im Freien** auf. Gehen Sie in ein **geschlossenes Gebäude**. Suchen Sie möglichst werkabgewandte Räume auf.



Leisten Sie den Weisungen der **Polizei**, der **Feuerwehr** oder **sonstiger Einsatzkräfte** unbedingt Folge. Bleiben Sie dem Unfallort fern und halten Sie Straßen und Wege für Einsatzkräfte frei.



Blockieren Sie nicht durch Rückfragen die **Telefonverbindungen** zur Feuerwehr, zur Polizei und zum Rettungsdienst.



Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie Kontakt mit Ihrem **Hausarzt** auf. Nur bei sehr starken Beschwerden sollten Sie sich direkt an den ärztlichen **Notdienst** oder den **Rettungsdienst** der Feuerwehr wenden.



Achten Sie auf **Entwarnungsdurchsagen** über Radio und die Entwarnung durch unsere Sirene (eine Minute Dauerton).

Weitere Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie:

Über unser Nachbarschafts- und Umwelttelefon:
Auf der Homepage der INEOS Phenol:

0 20 43 / 95 82 33
www.ineosphenol-gladbeck.de

Über die Warn-App. NINA ist die Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). NINA warnt Sie deutschlandweit und – wenn Sie dies wünschen – standortbezogen vor Gefahren, wie z. B. Hochwasser und anderen sogenannten Großschadenslagen. Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

(www.bbk.bund.de)

Hinweis:

Sie finden diese Informationsbroschüre immer auf dem aktuellen Stand auf unserer Homepage im Internet.

Erläuterung der Piktogramme (von Seite 6)



Explosiv

Stark explosionsgefährdend.



Umweltgefährlich

Für Wasserorganismen.



Leicht entzündlich

Dämpfe sind unsichtbar im Raum oder breiten sich am Boden aus. Brand- und Explosionsgefahr!



Gas unter Druck

Kann bei Hitze explodieren. Druckbehälter vor Sonnenlicht schützen, Temperaturen über 50 °C vermeiden.



Brandfördernd

Wirkt stark oxidierend, kann brennbares Material entzünden. Erhöhte Berst- und Explosionsgefahr!



Ätzend

Verursacht bei Kontakt Verätzungen der Haut, Augen und Atemwege.



Reizend

Wirkt reizend auf Haut, Augen und Atemorgane.



Giftig

Beim Einatmen, Verschlucken und Berühren mit der Haut.



Gesundheitsschädlich

Bei Verschlucken, Einatmen und Hautkontakt.

